

KOMPAKT

CDU-Kandidaten für Haan-Ost stellen sich vor

HAAN (cis) Die CDU-Kandidaten der Wahlkreise Haan-Ost für den Stadtrat stellen sich heute Abend um 20 Uhr in der Gaststätte „Nautilus“, Friedrich-Ebert-Straße 117, vor. Neben Marlene Altmann, Peter Bartz, Gerd Holberg und Rainer Wetterau hat sich auch CDU-Bürgermeisterkandidat Matthias Nocke angesagt. Die CDU-Stadtverordneten wollen über die Entwicklung der Innenstadt, Sport und Sportstätten in Haan, Kindergärten und Ganztagschulen sowie den Ausbau der Kampstraße informieren.

Wohnwagen auf der Bahnhofstraße geknackt

HAAN (cis) Böse Überraschung für einen Campingfreund: Unbekannte Diebe brachen seinen auf der Bahnhofstraße abgestellten Wohnwagen auf. Sie manipulierten ein Schloss und entwendeten ein Radio mit Navigationssystem, teilte die Kreispolizeibehörde mit.

RP-KONTAKT

Anzeigenannahme
0180-2110505* / Mo. bis Fr. 8-18 Uhr
Urlaubs- und Zustellservice
0180-2303132* / Mo. bis Fr. 6.30-16, Sa. 6.30-12 Uhr
*0,06 € je Verbindung

RHEINISCHE POST

Redaktion und ServiceCenter Mettmann: Jubiläumsplatz 3, Tel. 9 27 97 - 0; Redaktion Tel. 9 27 97 - 22, Fax 9 27 97 - 29; Anzeigenannahme und Zeitungszustellung Tel. 9 27 97 - 11; Fax 9 27 97 - 15; Redaktionsleitung: Jürgen Fischer; Vertretung: Hans-Joachim Delphendahl; Sport: Rainer Thron; Redaktion und ServiceCenter Hilden: Robert-Gies-Straße 17, Redaktion Tel. 9 5 91 - 94, Fax 95 91 - 29; ServiceCenter Tel. 95 91 - 92, Fax 95 91 - 15; Redaktionsleitung: Monika Salchert; Vertretung: Ralf Geraedts; Sport: Birgit Sicker.
Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Freitags mit prisma - Wochenmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Erste Liebe, schwere Liebe

Der Hildener **Oliver Pautsch** hat seinen ersten Jugendkrimi geschrieben.

„Mordgedanken“ spielt an Schauplätzen in der Itterstadt. Schon gibt es den Auftrag für ein zweites Buch.

VON TOBIAS DUPKE

HILDEN Mona ist weg. Das ist gar nicht gut, findet vor allem Jan. Denn Jan ist in Mona verliebt. Sie sind sogar seit einiger Zeit zusammen, glaubt zumindest Jan. Ob Mona genauso denkt, weiß er nicht – und er kann sie auch nicht mehr fragen. Jan macht sich auf die Suche nach der 14-Jährigen. Oliver Pautsch ist Hildener, er hat das Schicksal von Mona und Jan in der Hand. Denn Pautsch hat das Buch über die beiden geschrieben. „Mordgedanken“ heißt es und spielt in Pautschs Heimatstadt.

Schwierige Pubertät

Das wird zwar nirgendwo erwähnt, „wer aber aus Hilden kommt, wird Hilden auch im Buch erkennen“, sagt der Autor – und schon auf der ersten Seite taucht der Bus der Linie 782 auf, er fährt gerade am städtischen Jugendtreff, dem Weveler Hof vorbei. Damit ist natürlich der Kleefer Hof an der Hochdahler Straße gemeint, das fiktive Kaufhaus Gartenburg ist eigentlich Schnatzenberg, und das Knutschwäldchen auf dem Inter-



Oliver Pautsch Karriere begann als Klavierträger. Dann textete der Hildener **Dialoge** für die RTL-Serie „Unter uns“. Jetzt hat der 39-Jährige seinen ersten Jugendkrimi vorgelegt.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK

netzgelände ist tatsächlich das Knutschwäldchen auf dem Internetsgelände. Sexuelle Erfahrungen spielen neben den Krimi-Elementen in dem Jugendroman eine große Rolle – alle Protagonisten sind in der Pubertät und haben mit deren Auswirkungen zu kämpfen. Pautschs Karriere beginnt als Klavierträger und geht über den Dialogtexter für die RTL-Serie „Unter uns“ bis hin zum Prosa-Autor ganzer Krimis. Der Unterschied zwischen Drehbuch und Roman sei,

„als würde man seit Jahren das Autofahren beherrschen: Gas, Kupplung, Bremse. Aber dann wird man in ein Flugzeugcockpit gesetzt und muss fliegen“, sagt er. Bei „Mordgedanken“ wirft Pautsch häppchenweise mit Informationen. Am Anfang scheint es, dass Jan seine Mona nie finden wird, alle spielen gegen ihn, es gibt keine Hinweise auf Monas Aufenthaltsort. Dem Leser werden per Zeitsprung innerhalb des Buches die wichtigen Pfeiler der Vorgeschichte erklärt – so

wird klar, dass Mona und Jan gemeinsam Theaterproben haben, Jans Vater arbeitslos wird, Jan gerne Biologe wäre und Monas Papa vor Kurzem plötzlich gestorben ist. Diese Mischung hat den Lektoren des Verlages so sehr gefallen, dass Pautsch den Auftrag für ein weiteres Buch bekommen hat.

Informationen zu „Mordgedanken“ gibt es auch im Internet unter www.pautsch.net. „Mordgedanken“, ISBN 352217660X, 12 Euro.

→ KLEINE RP

Ja nur gut stellen

HILDEN (kwg) Das Sommerfest des Seniorenzentrums Stadt Hilden am Eriakweg soll Jung und Alt vereinen. Das betonte Geschäftsführer **Holger Reinders** auch in seiner kurzen Begrüßung. Dabei wurden die prominenten Gäste gesondert erwähnt. Die meisten davon waren nicht mehr ganz so jung. Dafür aber besonders nett und freundlich. Doch Holger Reinders wusste auch genau warum: „Sie müssen sich halt frühzeitig gut mit uns stellen“, meinte er in die Runde. Sonst gibt es nämlich keinen Platz im Seniorenzentrum.

Nicht nur leichte Kost

HILDEN (kwg) „Kultur hat in Hilden weiter Konjunktur“, versprach Kulturdezernent **Reinhard Gatzke** jüngst im Alten Ratsaal des Bürgerhauses. Die Pressekonferenz der Kultur-Manager kurz vor der Sommerpause hat in Hilden schon ihre Tradition. Da stellen das Museum, die Musikschule, die Stadtbücherei und das Kulturamt Themen vor, die über die Ferien aufgegriffen werden können. „Fangen wir gleich mit dem Umzug an“, stieg Musikschulleiter **Karl Hentschel** in seinen Part ein. „Heute sollte doch nur leichte Kost thematisiert werden“, bemerkte dabei Gatzke.

Fußball ist immer



HILDEN (mos) Echte Fußballbegeisterung überdauert auch das Ende der Europameisterschaft. So freute sich die Hildener Junge Union über den regen Zuspruch zu ihrem Fußballturnier. Selbst die CDU-Ratsvertreter und Bürgermeisterkandidat **Carsten Herlitz** schürmten die Stiefel. Ob er auch das Tor traf, ist nicht überliefert.



Die Kasse stimmt!

Düsseldorf hat einen Bürger-Haushalt. Denn Bürger und Unternehmen werden seit 1999 so spürbar entlastet wie in keiner anderen Stadt.

Düsseldorf geht gut mit Geld um. Zum sechsten Mal in Folge ist der Haushalt ausgeglichen. Seit 1999 wurden die Schulden um ein Drittel verringert und Zinsen gespart. Der Aufwärtstrend hält an. Bis 2008 wird eine weitere Milliarde Euro investiert. Steuern werden gesenkt.

Mehr für Arbeit

- 37 Mio. Euro Entlastung für Unternehmen durch zwei Gewerbesteuer-senkungen seit 1999
- Für 21.900 Arbeitsplätze neue Büroflächen seit 1999

Mehr fürs Wohnen

- 39 Mio. Euro Entlastung für Mieter und Grundeigentümer durch fünf Grundsteuersenkungen seit 1999
- Neue Wohnungen für 14.000 Menschen seit 1999
- Über 5.000 neue Wohnungen bis 2009

Mehr für Familien

- Rechtsanspruch auf Kindergartenplatz gesichert
- Betreuungsangebot für unter Dreijährige wird bis 2008 verdreifacht
- Rabatte durch Familienkarte

Mehr für Jugend und Soziales

- 59,5 % mehr freiwillige soziale Leistungen der Stadt seit 1999
- 18,3 % mehr für die Jugend seit 1999
- 50 Mio. Euro für Kinderspielplätze, Kinder- und Jugendeinrichtungen in den nächsten zehn Jahren

Mehr für Schulen

- 203 Mio. Euro für Bildung seit 1999
- 175 Mio. Euro für Schulsanierungen bis 2009

Mehr für den Sport

- 92,6 Mio. Euro für den Sport seit 1999
- 21,6 Mio. Euro für Sportstättenbau und -sanierung allein 2005

Mehr für Kultur

- 12,1 % mehr für Kultur seit 1999
- 64 Mio. Euro für die Sanierung von Tonhalle, Oper und Schauspielhaus bereitgestellt

Nikoläuse nahmen Abschied

VON JENS KRÜGER

GRUITEN Nachher waren sich alle einig. Eltern, Lehrer und Verwandte: Die musikalischen Darbietungen der „4n“, der Abschlussklasse der Grütener Nikolausschule, seien der Höhepunkt der Veranstaltung „Anschauliche und hörbare Erinnerungen an die Grundschulzeit“ gewesen. Im Pfarrsaal von St. Nikolaus hatten die Pennäler ein letztes Mal zur Reise durch die vergangenen vier Jahre eingeladen – im Zeitraffer sozusagen. Mithilfe einer Dia-Show ließen die Schüler noch einmal die Vielzahl an Exkursionen Revue passieren, die im Infoblatt als „Kartoffelfeuer“, „Gartenfest“ oder etwa „Maskenausstellung“ vermerkt waren. Zur großen Freude der Erwachsenen. „Das einstündige Programm war der Hit. Unsere Top of the Pops sozusagen“, strahlte hinterher Klassenlehrerin Valeska Zundler, die immer wieder ins Zentrum der Feierlichkeiten gerückt wurde. Überrascht habe sie die Virtuosität ihrer Schülerinnen und Schüler, so Zundler. „Geniale Ideen, super Dichter, engagierte Eltern“, waren die Schlagworte, hinter der Ingrid Herde, eine der Mütter, ihre



Mit einem zauberhaften Fest verabschiedete sich die **Klasse 4n** von ihrer Schule. Die **Nikolaus-Schule** in Gruiten läuft aus.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK

Begeisterung erst gar nicht zu verbergen versuchte. Jutta Koch, einer andere Mutter, hatten es insbesondere die „beiden Lieder zum Schluss“ angetan. Die „Schule“, so verriet die Ex-Viertklässler zu den Klängen des Jim Knopf-Lieds darin, sei „mal super, mal nervig“ gewesen. Zum Abschluss betrat die

gesamte Klasse - die Jungen verkleidet als Nikolaus-Knappen, die Mädchen als Nikolaus-Burgfräulein - die Bühne um ihre Lehrerin zur Prinzessin zu küren. Überraschung für die wochenlangen Proben: Die Kinder gehen in den Steinbruch, „zu einer Schnitzeljagd“, verriet Ingrid Herde.

Kunst fast weggeschwemmt

VON PETER WELK

HILDEN Bedröppelt stand man am Sonntagnachmittag im Treppenhof Hofstraße 6 beisammen und startete durch die Tür nach draußen: Aber von Dröppeln nicht die Spur es schüttelte! Der Himmel goss über dem Garten der Hildener Künstler Sturzbäche aus, und das traditionelle Gartenfest drohte in einen Weltuntergang hineingerissen zu werden.

Die ausgestellten Bilder waren vor den Fluten eilig in Sicherheit gebracht worden. Im regensicheren Ausstellungsraum lehnten sie nun wie bestellt und nicht abgeholt an den Wänden: Iris Melzers Bildnis einer blauen Frau, Zoran Velinovs Dreimeter-Christus-Gemälde, Hans-Ulrich Pranges bunt gestrichelte Impressionen zum diesjährigen Fest des Sports. Während die Sängerinnen und Sänger der Hildener Musikschule im Ausstellungs-

raum für ihren Festauftritt probten, streiften immer mal wieder ein paar Sehnsuchtsblicke aus dem Publikum zum überdimensionierten Christus hinüber, aber ein Einsehen hatte der Himmel noch nicht. Also begann unter künstlicher Beleuchtung, was ein freiluftiges Gartenkonzert unter der Hildener Sommerpersonne hätte werden sollen: Schöne Stimmen wetteiferten in Duetten des englischen Barockmusikers Henry Purcell und setzten Kontraste mit Mozarts Notturmi.

Gras wächst nach

Na, und so viel Musikzauber ver-söhnte schließlich die Wettergötter. „Kinder, es hat aufgehört!“ In Ameisengeschwindigkeit begann sofort eine Drängerei nach draußen hin zum Kaffee- und Kuchenzelt, und die ersten Kunsthungrigen schritten auch schon, Füße hebend wie die Störche, den Skulpturengarten aus. „Fußtritt“ - so der Titel einer

pfiffig ausgedachten Schöpfung von Dirk Udo Kapellusch: Ein gewaltsamer Fußtritt stanzte sich als Abdruck in einen Block aus Kupferblech. „Aber wo der Mensch hintritt, wächst Gras nach.“ Der Leichlinger Berthold Welter präsentierte zum Gartenfest „Neue Ernte“: Übereinander gestapelte Obstkisten, in denen sich - auf Wüstensand ausgelegt - Keramiktotenköpfe stapeln, „Herkunftsland Amerika“ steht am Kistenrand.

Verrückt, verspleent und ganz wunderbar zusammengeschustert: Milan Cedls Chaos-Skulpturen. „Die Versuchung“, zum Beispiel. Das war einmal eine Plastikschaufensterpuppe. Cedl hat sie schwarz poliert, hat alle schönen Stellen mit fein ziseliertem Nana-Gekringel versehen, und mit einer lang ausholenden roten Hand lädt er den Betrachter ein, sich von der Kringel-Madame versuchen zu lassen. Blumen und Manometer obendrüber.